

Veranstaltung „Chancen und Risiken der Digitalisierung für die berufliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung“

Die Digitalisierung der Arbeits- und Lebenswelten ist in vollem Gange. Doch Experten sagen, dass wir mit den Vorbereitungen darauf erst am Anfang stehen. Sie geben unterschiedliche Prognosen zu den Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt ab. Doch schon jetzt ist klar: Anforderungen an Tätigkeiten werden sich verändern, neue Berufe und Geschäftsfelder werden entstehen und andere wegfallen. Am Arbeitsplatz übernehmen Computer und Roboter immer mehr Tätigkeiten, aber sie können auch für eine behinderungsgerechte Arbeitsplatzgestaltung eingesetzt werden. Auf unserer Veranstaltung möchten wir uns mit der Frage beschäftigen: Was bedeuten diese Entwicklungen für Menschen mit Behinderung und chronischen Erkrankungen?

- Es werden Prognosen und Studien zu Auswirkungen der Digitalisierung auf Berufe und den Arbeitsmarkt im Allgemeinen sowie erste Befunde zur Situation von Menschen mit Behinderungen vorgestellt.
- Ein großes Software-Unternehmen wird über Möglichkeiten für Menschen mit Behinderung sprechen, die sich durch neue Technologien im eigenen Unternehmen und bei Kunden ergeben.
- Eine Expertin der beruflichen Bildung wird zum Stand der Aus- und Weiterbildung im Kontext Digitalisierung und Industrie 4.0 sprechen und auf besondere Ausbildungsangebote eingehen.

In der anschließenden Diskussionsrunde können unterschiedliche Positionen und Erfahrungen ausgetauscht werden, und es gibt die Gelegenheit, mit den Referenten zu diskutieren.

Programm

- 14:00 Uhr** **Begrüßung und Einführung in das Thema Digitalisierung und Industrie 4.0**
Dr. Hans-Peter Klös, Geschäftsführer IW Köln e.V.
- 14:15 Uhr** **Das digitale Informationssystem REHADAT**
Petra Winkelmann, Kompetenzfeldleiterin Berufliche Teilhabe und Inklusion
IW Köln e.V.
- 14:20 Uhr** **Chancen und Risiken der Digitalisierung für Menschen mit Behinderung**
Dr. Dietrich Engels, Geschäftsführer ISG, Köln
- 14:50 Uhr** **Chancen der Digitalisierung ergreifen und gestalten**
Alexander Eckhardt, Inclusion Lead Germany SAP SE, Walldorf
- 15:10 Uhr** **Berufliche Teilhabe behinderter Menschen im Zeichen von Digitalisierung - Fragestellungen und Anmerkungen**
Kirsten Vollmer, Stabsstelle Berufliche Bildung behinderter Menschen BIBB, Bonn
- 15:40 Uhr** **Diskussion - Wo liegen die Chancen der Digitalisierung und was muss getan werden, um sie zu nutzen?**
- 16:20 Uhr** **Get Together**
- 17:30 Uhr** **Ende der Veranstaltung**

Datum:

Dienstag, 7. Februar 2017, 14:00 bis 17:30 Uhr

Ort:

Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V.
Konrad-Adenauer-Ufer 21
50668 Köln

Ansprechpartnerin im IW Köln:

Petra Winkelmann
Telefon: 0221 4981-820
E-Mail: winkelmann@iwkoeln.de

Bei organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an:

Sonja Doering
Telefon: 0221 4981-812
E-Mail: doering@iwkoeln.de

Gastreferenten:

Dr. Dietrich Engels stellt die Ergebnisse der Kurzexpertise „Chancen und Risiken der Digitalisierung für Menschen mit Behinderungen“ vor, die im Rahmen des Dialogprozesses „Arbeiten 4.0“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales erstellt wurde.

Es wird die Position vertreten, dass eine hohe Qualifikation für Menschen mit Beeinträchtigungen dann von Vorteil ist, wenn diese so spezifisch ist und auf eine solche Nachfrage trifft, dass die beeinträchtigungsbedingten Nachteile ausgeglichen werden.



Alexander Eckhardt vertritt die Position, dass nichts so beständig ist wie der Wandel. Die Digitalisierung ist nicht nur ein technischer Sprung, sondern auch ein Vehikel des kulturellen Wandels.

Für die Personalpolitik und die Teilhabe im Arbeitsleben ergeben sich vielfältige Chancen, aber auch Herausforderungen. Die Antwort darauf kann nur sein, diese Zukunft aktiv und lösungsorientiert zu gestalten. Sowohl für Führungskräfte als auch für die Mitarbeiter.



Kirsten Vollmer beschäftigt sich mit Themen der beruflichen Bildung und sucht Antworten auf die Frage, wie der berufsbildungspolitische Auftrag, für individuelle Bedarfslagen passgenaue Lösungen zu finden und zugleich allgemeine, anerkannte (Berufs)abschlüsse zu ermöglichen, erfüllt werden kann.

Es werden dabei auch die Rahmenbedingungen beruflicher Bildung für behinderte Menschen in Deutschland und aktuelle Entwicklungen untersucht.